

Kurs	Titel	Uhrzeit	Zielgruppe	ReferentInnen
104	DMP KHK Hypertonie	09:00 – 10:30	2 CME	Dr. Jan Oltrogge
108	Schwierige Gespräche konstruktiv meistern	09:00 – 12:30	MFA	Vera Stavemann
102	Rationale Labordiagnostik	09:00 – 12:30	4 CME	Dr. Günther Egidi
100	Niederlassung Modul 8, Freude mit Formularen	09:00 – 12:30	4 CME	Anne Renatus Franziska Schult
111/112	Sonografie Mitmachkurs	09:00 – 10:30 11:00 – 12:30	2 CME	Dr. Ralf Kampmann
105	Verbindung HA- Praxen & soziale Hilfesystemen	11:00 – 12:30	2 CME	Dres. Thomas Kloppe Thomas Zimmermann Anke Dünwald Kirsten Jürgensen
103	Update Diabetes	13:30 – 14:15	1 CME	Dr. Florian Mehrländer
109	Tatort Beziehung- Häusliche Gewalt	13:30 – 15:00	TEAM 2 CME	Iris Hannig
106	HWS – Beschwerden	13:30 – 15:00	2 CME	Dr. Mathias Rosenbaum
113	Geschwollene Gelenke- kann das Rheuma sein	13:30 – 15:00	2 CME	Dr. Günther Egidi
101	Niederlassung Modul 16, IT in der HA-Praxis	13:30 – 17:00	4 CME	Dr. Miriam Führ Dr. Katrin Flohr
107	Differenzialdiagnostik Armschmerzen Workshop	15:30 – 17:00	2 CME	Dr. Mathias Rosenbaum
110	Achtsamkeit	15:30 – 17:00	MFA	Monika Diederichs
114	Darm gut, alles gut – Darmerkrankungen	15:30 – 17:00	2 CME	Dr. Johanna Bobardt
115	Einstieg in die Insulintherapie Workshop	15:30 – 17:00	3 CME	Dr. Florian Mehrländer



Pausenzeiten:

10:30 – 11:00 Uhr

12:30 – 13:30 Uhr

15:00 – 15:30 Uhr

Nr.	Titel	Beschreibung	ReferentIn
100	WK NL Modul 8 Freude mit Formularen	<p>Die Formulare in der Hausarztpraxis sind vielen Kollegen ein Graus. Dennoch ist der Umgang mit vielen Formularen notwendig und unumgänglich. Vor allem „Neu-Niedergelassene“ profitieren von den Tipps zur Zeiteffizienz und den praktischen Erfahrungen der Referenten. Erhöht dadurch eure Freude am Beruf! Neben grundsätzlichen Themen werden wir uns im ersten Teil des Seminars hauptsächlich mit den verschiedensten Fragen rund um die Arbeitsunfähigkeit beschäftigen – rückwirkend? Arbeitsunfall? Kind krank? geplante Eingriffe? Bescheinigung für Studenten? Anfragen der Krankenkasse und des MDKs? Und vieles mehr ... Im zweiten Teil des Seminars liegt der Schwerpunkt auf den vielen Anfragen, die unsere Praxis erreichen – Unfall- und Lebensversicherungen, Attestwünsche etc.</p>	Anne Renatus Franziska Schult
101	WK NL Modul 16 IT in der HA Praxis- Segen oder Fluch?	<p>Damit Sie dabei keine Schweißausbrüche und Panikattacken mehr bekommen, wollen wir einen Überblick geben: Sowohl über die Komponenten der Praxis IT- Hard und Software-, die gesetzlichen Vorgaben, die ab 1.4.21 in Kraft getreten sind, sowie über die Telematik-Infrastruktur. Welche Praxissoftware? Wo die Hardware kaufen? Firewall? Virenschanner? Und und und.... Was ist realistisch, welche Kosten kommen auf einen zu, was macht man vielleicht selber, wo sucht man sich besser einen Experten? Wie kann man Sicherheitslücken schließen? Das und mehr kompakt zusammengefasst für mehr Durchblick in der Praxis-IT.</p>	Dr. Katrin Flohr Dr. Miriam Führ
102	Rationale Labordiagnostik	<p>Die meisten von uns sind in der Klinik beruflich sozialisiert worden - Labordiagnostik wurde dort sehr breit veranlasst. Zur hausärztlichen Praxis passt dieses Vorgehen oft nicht. Zugleich haben viele Hausärz*innen die Sorge, etwas Wesentliches zu übersehen. In diesem ersten von drei Fortbildungsteilen wird es vorrangig um die Themen Schilddrüse, Niere und Leber gehen. Aber die Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben sich weitere Themen auszusuchen. Die Veranstaltungen sind interaktiv geplant - bringen Sie Ihre Fragen, persönlichen Erfahrungen und Meinungen mit."</p>	Dr. Günther Egidi

103	Update Diabetes	<p>Die Therapie aber auch die Diagnostik des Diabetes unterliegen einem steten Wandel, was sich auch in Leitlinien niederschlägt. Unterschiedliche Sichtweisen von Fachgesellschaften, die unterschiedliche Versorgungsebenen repräsentieren können dabei die Arbeit im Alltag erschweren und nicht unabhängige Quellen liefern regelmäßig widersprüchliche Informationen. Ich möchte Ihnen daher einen kompakten Überblick über den aktuellen Stand der Diagnostik, Behandlung und auch den Verlauf der diabetesassoziierten Folgeerkrankungen verschaffen.</p>	Dr. Florian Mehrländer
105	Arm, Einsam, Arbeitslos – Verbindung von hausärztlicher Praxis und sozialem Hilfesystem	<p>Ziel: Die Teilnehmenden wissen, in welchen Fällen Einrichtungen des sozialen Hilfesystems Unterstützung für PatientInnen leisten und wie HA-Praxen mit dem sozialen Hilfesystem kooperieren können. Sie kennen konkrete Institutionen vor Ort, zu denen Betroffene vermittelt werden können.</p> <p>Didaktische Umsetzung: Nach einem Impulsvortrag über soziale Probleme in der HA-Praxis stellen sich Soziale Einrichtungen vor und die Teilnehmenden tauschen sich über eigene Erfahrungen aus. Fallbeispiele von PatientInnen, mögliche Hilfsangebote werden skizziert.</p>	Dr. Thomas Kloppe Dr. Claudia Mews Dr. Thomas Zimmermann Anke Dünwald-Güttgemanns, Kirsten Jürgensen
106	HWS Beschwerden-Kommunikation und Management	<p>HWS-Schmerzen stellen den zweithäufigsten Beratungssanlass zum Bewegungsapparat in der Allgemeinmedizin dar. Im Kurs werden die organischen und nichtorganischen Treiber von Nackenschmerz diskutiert und gezeigt, wie und warum gute Kommunikation bei Anamnese und Untersuchung schon eine therapeutische Intervention darstellt und einfache Hilfe zur Selbsthilfe geleistet werden kann.</p>	Dr. Mathias Rosenbaum
107	Pragmatische Differenzialdiagnostik bei Armschmerzen	<p>Armschmerz ist nicht immer nur Muskelschmerz oder Schulterschmerz. Unterschiedliche Pathologien, die (selten) auch einmal nicht muskuloskelettalen Ursprungs sind, projizieren in den Arm. Eine pragmatische Anamnese und standardierte klinische Untersuchung, die im Kurs geübt werden, können helfen, den Auslöser der Armschmerzen zu identifizieren. Bitte bringen Sie ein Theraband, falls nicht vorhanden, eine alte Nylonstrumpfhose mit.</p>	Dr. Mathias Rosenbaum

109	Tatort Beziehung –	<p>Gewaltbetroffene PatientInnen erkennen, ansprechen und weiterverweisen.</p> <p>Basiswissen Trauma und Traumafolgen. Häufigkeit von Gewalt, Red Flags bei Häuslicher Gewalt, Dynamik bei Häuslicher Gewalt, Auswirkungen auf Kinder, rechtliche Möglichkeiten, Schutz- und Beratungsangebote in Hamburg und bundesweite Angebote.</p>	Iris Hannig
110	Achtsamkeit für MFA	<p>Im Kurs werden Methoden geübt, die dann eigenständig im Alltag angewandt werden können: Body Scan, achtsame Bewegungsübungen aus dem Yoga und Meditationsübungen. Für mehr Gelassenheit und Lebensfreude im Alltag! Das Schöne: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Das Thema Achtsamkeit begleitet mich seit vielen Jahren und ich freue mich, dich auf deinem eigenen Weg unterstützen zu dürfen.</p>	Monika Diederichs
113	Geschwollene Gelenke- kann das Rheuma sein?	<p>Ist das vielleicht ein Rheuma? Und wenn die Rheumapraxis keine neuen Patient*innen nimmt? Der Workshop zeigt, wie Hausarzt*innen sicher selbst ein Rheuma diagnostizieren - und mit MTX und Prednisolon behandeln können.</p>	Dr. Günther Egidi
114	Reizdarm	<p>Wie definieren wir das Reizdarmsyndroms? Wir sprechen über Pathophysiologie, Differentialdiagnosen, Diagnostik und natürlich mögliche Therapien.</p>	Dr. Johanna Bobardt
115	Einstieg in die Insulintherapie	<p>Der Beginn einer Insulintherapie ist in der letzten Version der Nationalen Versorgungsleitlinie in der Therapiekaskade zeitlich nach hinten gerutscht. Dennoch ist bei vielen Patient*innen, besonders wenn der Diabetes bereits im jüngeren Lebensalter auftritt, irgendwann eine Insulintherapie erforderlich. In großer Zahl auf den Markt drängende neue Medikamente scheinen zudem die Therapieentscheidungen vor einer Insulintherapie zu verkomplizieren. In diesem Workshop möchte ich gerne mit Ihnen gemeinsam erarbeiten, wie in dieser Situation eine Insulintherapie in der Hausarztpraxis sicher und für alle Beteiligten mit möglichst wenig Aufwand begonnen werden kann. Zudem möchte ich gerne auf die neuen Substanzklassen und Substanzen für die Behandlung des Diabetes eingehen und einen praxisnahen Überblick für eine wenig aufwändige und doch individuelle Therapie verschaffen.</p>	Dr. Florian Mehrländer